

Konsum von Gebrauchsgütern in einer Kreislaufwirtschaft: nachhaltig und transformativ

12_07

Maßnahmenübersicht
Option

Renate Hübner, Patrick Trummer

Im Fokus dieser Option steht der Beitrag von Konsum zur Realisierung einer Kreislaufwirtschaft (CE) und zu einer sozial-ökologischen Transformation der Wirtschaft. Prinzip ist, dass Güter oder Komponenten (Re-use, Repair) in größtmöglichem Ausmaß wieder- oder weiterverwendet werden, also die Nutzenstiftung des investierten Materials bzw. der investierten Energie zu steigern. Ziel dieser Option ist es daher, mit geeigneten Maßnahmen(-bündeln) die Nutzungsdauer und Nutzungsintensität von Gebrauchsgütern (und Komponenten) schrittweise zu steigern. Dadurch sollen die Häufigkeit von Ersatzanschaffungen, die Herstellung neuer Gebrauchsgüter, der Energie- und Ressourcenbedarf, die Emissionen sowie die Abfälle reduziert werden. Die Option besteht aus fünf Maßnahmenbündeln mit dazugehörigen Einzelmaßnahmen. Diese Strategien sollen dazu führen, dass einmal abgebaute und verarbeitete Rohstoffe länger bzw. effizienter genutzt werden. Begleitmaßnahmen sollen gewährleisten, dass durch diese Effizienzsteigerungen keine zusätzlichen Reboundeffekte entstehen.

1_Maßnahmenbündel betreffend Kaufakte und Handel:

Entwicklung eines Kriterienkatalogs für den Handel

a. Anbieter_innen haben beispielsweise Folgendes anzugeben:

- Mindestanteil an CE-kompatiblen Gütern im Sortiment
- Mindestlebensdauer
- Nutzungs- bzw. produktbegleitende Services zur Verlängerung der Nutzungsdauer
- Informationspflicht zur Verfügbarkeit von Ersatzteilen

b. Für die Hersteller_innen folgen daraus auch verpflichtende Informationen

2_Maßnahmenbündel zur Implementierung systemischer Angebote an Sharing- und Caring- Dienstleistungen sowie der entsprechenden Infrastruktur

Die Nutzungsdauer wird sich aber nur dann verlängern, wenn es ausreichend geeignete Angebote für nutzungsbegleitende Services gibt. Hierzu braucht es eine adäquate Infrastruktur und systemische Service-Strukturen, deren Konzeption und Implementierung mit vielfältigen Maßnahmen gefördert werden müssen.

3_Maßnahmenbündel die Konsument_innen direkt adressierend

Die Verlängerung der Produktlebensdauer allein genügt nicht, Güter müssen vor allem länger genutzt werden. Es braucht insbesondere Maßnahmen, die den Widerspruch der Konsument_innenerwartungen zwischen höheren Anforderungen an die Produktlebensdauer und niedrigeren Erwartungen an die tatsächliche Nutzungsdauer reduzieren.

4_Maßnahmenbündel bezogen auf normative und rechtliche Rahmenbedingungen zur Unterstützung CE orientierter Konsumpraktiken

Diese Maßnahmen zielen auf alle drei Formen der relativen Produktalterung (Obsoleszenz) ab und beruhen zu einem großen Teil auf bereits länger geforderten Maßnahmen des Verbraucherschutzes. Das Maßnahmenbündel umfasst auch Maßnahmen, die Werbepraktiken und die Entstehung sozialer Normen betreffen.

5_Maßnahmenbündel zur Förderung von an CE ausgerichteten Geschäftsmodellen und damit zur Änderung der Wirtschaftsform im Sinne einer Bestandsbewirtschaftung

Derzeit sind an Güter- und Komponentenkreisläufen ausgerichtete Geschäftsmodelle kaum wettbewerbsfähig. Es braucht daher Maßnahmen, die das Kosten- und Preisgefüge so verändern, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit von CE-Geschäftsmodellen erhöht und eine längere Güternutzung wirtschaftlich ist.